

[nato.int](https://www.nato.int)

27–33 Minuten

Pressekonferenz vor dem Gipfel von NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg

(wie geliefert)

Guten Tag.

Unser NATO-Gipfel in Madrid in dieser Woche wird transformativ sein.
Mit vielen wichtigen Entscheidungen.

Inklusive eines neuen strategischen Konzepts für eine neue
Sicherheitsrealität.

Eine grundlegende Veränderung in der Abschreckung und Verteidigung
der NATO.

Und jetzt Unterstützung für die Ukraine und für die Zukunft.

Unser neues Konzept wird uns in einer Ära des strategischen
Wettbewerbs begleiten.

Ich gehe davon aus, dass die Alliierten Russland als die bedeutendste
und direkteste Bedrohung für unsere Sicherheit betrachten.

Es wird sich zum ersten Mal an China wenden.

Und die Herausforderungen, die Peking für unsere Sicherheit,
Interessen und Werte stellt.

Es wird auch unseren sich entwickelnden Ansatz für eine Reihe anderer
Bedrohungen und Herausforderungen behandeln.

Einschließlich Terrorismus, Cyber und Hybrid.

Auf dem Gipfel werden wir unsere Vorwärtsverteidigung stärken.

Wir werden unsere Kampfgruppen im östlichen Teil der Allianz bis auf Brigadeebenen verbessern.

Wir werden die NATO-Reaktionskraft transformieren.

Und erhöhen Sie die Zahl unserer hohen Bereitschaftskräfte.

Weit über 300.000.

Wir werden auch unsere Fähigkeit stärken, in Krisen und Konflikten zu verstärken.

Inklusive mit:

- Mehr vorpositionierte Ausrüstung und Vorräte an militärischen Vorräten.
- Mehr zukunftsgerichtete Fähigkeiten, wie die Luftverteidigung.
- Gestärkter Befehl und Kontrolle.
- Und verbesserte Verteidigungspläne, wobei die Kräfte vorab beauftragt wurden, bestimmte Verbündete zu verteidigen.

Diese Truppen werden zusammen mit den Heimatverteidigungskräften trainieren.

Und sie werden sich mit lokalem Gelände, Einrichtungen und unseren neuen vorpositionierten Beständen vertraut machen.

Damit sie reibungslos und schnell auf jeden Notfall reagieren können.

Zusammen stellt dies die größte Überarbeitung unserer kollektiven Abschreckung und Verteidigung seit dem Kalten Krieg dar.

Und um dies zu tun, müssen wir mehr investieren.

Heute veröffentlichen wir neue Verteidigungsausgaben.

Sie zeigen, dass 2022 das achte Jahr in Folge mit Zuwächsen bei den

europäischen Verbündeten und Kanada sein wird.

Bis Ende des Jahres werden sie weit über 350 Milliarden US-Dollar extra investiert haben, seit wir uns 2014 auf unser Versprechen für Verteidigungsinvestitionen geeinigt haben.

Neun Verbündete erreichen – oder übertreffen nun – das Ziel von 2%.
Neunzehn Verbündete haben klare Pläne, es bis 2024 zu erreichen.
Und weitere fünf haben konkrete Zusagen, um sie danach zu erfüllen.

Zwei Prozent werden zunehmend als Boden, nicht als Decke betrachtet.

Wir werden auch zustimmen, gemeinsam mehr in die NATO zu investieren.

Zum Wohle unserer Sicherheit.

Die ukrainische Regierung und das Volk widersetzen sich weiterhin Russlands brutalem Angriffskrieg.

Ihr Mut und ihr Engagement sind eine Inspiration.

Und ich begrüße, dass Präsident Selenskyj uns auf dem NATO-Gipfel begleiten wird.

Die NATO und die Alliierten haben die Ukraine seit der illegalen Annexion der Krim durch Russland im Jahr 2014 erheblich unterstützt.
Einschließlich militärischer und finanzieller Hilfe.

Und Ausbildung für Zehntausende ukrainische Streitkräfte.

All dies macht jeden Tag einen Unterschied auf dem Schlachtfeld.
Und seit der Invasion im Februar haben sich die Alliierten noch verstärkt.
Mit Militär-, Finanz- und humanitärer Hilfe in Milliardenhöhe.

Auf dem Gipfeltreffen werden wir ein verstärktes umfassendes Hilfspaket für die Ukraine vereinbaren.

Dazu gehören erhebliche Lieferungen von Unterstützung.

In Bereichen wie sicherer Kommunikation, Anti-Drohnen-Systemen und

Kraftstoff.

Auf längere Sicht werden wir der Ukraine helfen, von militärischer Ausrüstung aus der Sowjetzeit zu moderner NATO-Ausrüstung zu wechseln.

Und stärken Sie weiter seine Verteidigungs- und Sicherheitseinrichtungen.

Auf dem Gipfel werden wir auch Beschlüsse fassen, um die NATO weiter anzupassen.

Einschließlich eines neuen ein-Milliarden-Euro-NATION-Innovationsfonds, der in neue Technologien mit doppeltem Verwendungszweck investiert.

Und beim Klimawandel werden wir uns darauf einigen, die Treibhausgasemissionen für die NATO als Organisation zu senken.

Wir werden auch unsere Zusammenarbeit mit den engsten Partnern der NATO vertiefen.

Ich begrüße, dass Australien, Japan, Neuseeland und die Republik Korea uns zum ersten Mal auf unserem Gipfeltreffen begleiten werden.

Auch Georgien und die Europäische Union werden teilnehmen.

Und wir werden neue Unterstützungspakete für unsere Partner Georgien, Bosnien und Herzegowina und die Republik Moldau verabschieden.

Ebenso wie Mauretanien und Tunesien.

Wir wollen auch Fortschritte bei den historischen Anträgen Finnlands und Schwedens auf eine NATO-Mitgliedschaft erzielen.

Bei gleichzeitiger Gewährleistung der Sicherheitsbedenken aller Verbündeten werden dies berücksichtigt.

Ich habe am Samstag mit Präsident Erdogan gesprochen und werde

mich heute mit Ministerpräsident Andersson treffen.

Ich freue mich, dass Präsident Erdogan, Präsident Niinisto und Ministerpräsident Andersson meine Einladung angenommen haben, sich morgen in Madrid zu treffen.

Und heute veranstalten wir ein weiteres Treffen hochrangiger Beamter aus allen drei Ländern hier im NATO-Hauptquartier.

Schließlich werden die Alliierten über Bedrohungen und Herausforderungen aus dem Süden diskutieren.

Wir werden uns erneut für den Kampf gegen den Terrorismus einsetzen. Angehen Sie die Nahrungsmittelkrise, die durch die Invasion Russlands in die Ukraine verursacht wurde.

Und betrachten Sie unsere Antwort auf Russland und Chinas zunehmenden Einfluss in unserer südlichen Nachbarschaft.

Vor allem werden wir bekräftigen, dass die transatlantische Bindung das Fundament unserer Sicherheit bleibt.

Europa und Nordamerika, gemeinsam in der NATO.

Damit bin ich bereit, Ihre Fragen zu beantworten.

NATO-Sprecherin Oana Lungescu : Okay, wir gehen nach Bloomberg, in der zweiten Reihe.

Natalia Drozdiak (Bloomberg): Vielen Dank für die Frage. Ich möchte nur das Treffen morgen zwischen den Staats- und Regierungschefs der Türkei, Schwedens und Finnlands fortsetzen. Was erwarten Sie von diesem Treffen morgen? Und ist es noch möglich, dass Schweden und Finnland als Eingeladene an dem Gipfel in Madrid teilnehmen? Danke.

NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg : Wir haben hart gearbeitet, seit Finnland und Schweden eine Mitgliedschaft beantragt haben, um sicherzustellen, dass sie dem Bündnis so schnell wie möglich beitreten

können. Gleichzeitig müssen wir die von den Alliierten geäußerten und in diesem Fall von Türkiye geäußerten Bedenken berücksichtigen. Und das ist auch der Grund, warum wir den Dialog mit unserer Ally Türkiye und mit Finnland und Schweden in den letzten Wochen intensiviert haben.

Ich habe am Samstag mit Präsident Erdoğan gesprochen. Und ich werde heute später Premierminister Andersson treffen.

Und dann bin ich sehr froh, dass Präsident Niinistö, Präsident Erdoğan und Premierminister Andersson morgen in Madrid zusammenkommen und meine Einladung angenommen haben, am Rande des Gipfels von Madrid zu treffen.

Ziel dieses Treffens ist es natürlich, Fortschritte beim Beitritt Finnlands und Schwedens zu erzielen. Ich werde keine Versprechungen machen. Aber ich kann Ihnen versichern, dass wir aktiv daran arbeiten, Fortschritte zu erzielen. Weil die Anträge Finnlands und Schwedens, der NATO beizutreten, historisch sind. Es wird die Sicherheit von Finnland und Schweden stärken. Sie wird die NATO stärken. Und es wird etwas sein, das zur Stabilität im Euro-Atlantik-Raum, in Europa und Nordamerika beitragen wird. Ziel ist es, Fortschritte zu erzielen. Und dann ist es noch zu früh, um zu sagen, welche Fortschritte wir auf dem Gipfel machen können.

NATO Spokesperson NATO-Sprecher: Ok, wir werden in der letzten Reihe zum französischen Fernsehen gehen.

Julien Gasparutto (France TV): Vielen Dank für die Frage. Es gibt viele Spannungen rund um Kaliningrad. Glauben Sie, dass die Bedrohung ernst ist? Glauben Sie, dass Russland einen der baltischen Staaten angreifen könnte? Und was könnte die Reaktion der NATO sein, wenn es einen Angriff geben würde? Danke.

NATO-Generalsekretär: Die NATO ist also da, um alle Verbündeten zu schützen und zu verteidigen. Und wir haben unsere Präsenz im Ostseeraum verstärkt. Wir haben das seit 2014 mit den Kampfgruppen mit höherer Bereitschaft, mit mehr Luftpolizei. Aber seit der Invasion der Ukraine sind wir weiter aufgestiegen. Und jetzt haben wir mehr als 40.000 Soldaten unter direktem NATO-Kommando, die meisten davon im östlichen Teil des Bündnisses und viele von ihnen im Baltikum.

Der Zweck dieser verstärkten Präsenz ist es, eine Botschaft zu senden, dass wir bereit sind, jeden Zentimeter des alliierten Territoriums, einschließlich natürlich Litauens, und der anderen baltischen Länder zu schützen und zu verteidigen. Und damit sorgen wir für glaubwürdige Abschreckung. Und der Zweck der glaubwürdigen Abschreckung besteht nicht darin, einen Konflikt zu provozieren, sondern einen Konflikt zu verhindern, Russland oder einen anderen potenziellen Gegner daran zu hindern, ein NATO-alliiertes Land anzugreifen.

Und ich bin zuversichtlich, dass Moskau, Präsident Putin, unsere kollektiven Sicherheitsgarantien versteht, die Konsequenzen des Angriffs auf ein NATO-alliiertes Land versteht. Es wird eine Antwort der gesamten Allianz auslösen. Und um diese Botschaft zu untermauern, haben wir die Präsenz erhöht. Das ist also die Hauptbotschaft, die wir verteidigen werden. Und indem wir diese Botschaft deutlich senden, verhindern wir tatsächlich einen Angriff.

Dann sind wir natürlich besorgt über den militärischen Aufbau in Kaliningrad. Das sehen wir seit vielen Jahren auch mit hochentwickelten Waffensystemen. Das ist auch zum Teil der Grund, warum wir unsere Streitkräfte, unsere Fähigkeiten modernisiert und auch unsere Präsenz in diesem Teil der Region erhöht haben. Lassen Sie mich auch hinzufügen, dass wir jetzt sehen, dass Litauen die von der EU vereinbarten Wirtschaftssanktionen umsetzt. Und die NATO-Alliierten

begrüßen die EU-Sanktionen. Die NATO-Alliierten haben auch Sanktionen gegen Russland verhängt. Und diese Sanktionen sind wichtig, weil sie sicherstellen, dass Präsident Putin einen Preis für diesen rücksichtslosen, abscheulichen, brutalen Militärangriff auf die Ukraine zahlen muss.

NATO-Sprecher: Ok, wir gehen zur Frankfurter Allgemeinen.

Thomas Gutschker (FAZ): Vielen Dank. Generalsekretär, ich habe zwei Fragen nach Ihren einleitenden Bemerkungen. Der erste: Sie haben gesagt, dass wir oder die NATO die Kampfgruppen im östlichen Teil bis zur Brigade verbessern werden. Gilt das für alle acht Kampfgruppen oder nur für einige von ihnen? Frage Nummer eins. Und Frage Nummer zwei zur gemeinsamen Finanzierung. Sie haben sich dafür eingesetzt, das gemeinsame Budget im vergangenen Jahr zu verdoppeln, und das wurde von einem erheblichen Widerstand einiger Mitgliedstaaten getroffen. Jetzt scheint es, dass du fast da bist. Es wird also nicht verdoppelt, sondern fast das Budget. Könnten Sie bitte erklären, warum sich das in der Zwischenzeit geändert hat? Und wie dies mit dem Krieg gegen die Ukraine und der neuen Haltung an der Ostflanke zusammenhängt. Danke.

NATO-Generalsekretär: Erstens wird die erhöhte Präsenz des Brigadeniveaus etwas sein, was wir in einigen der acht Länder tun werden, in denen wir heute Kampfgruppen haben. Wir haben keine Einheitsgröße für alle. In den verschiedenen Ländern gibt es unterschiedliche Bedürfnisse. Und wir müssen auch die gesamte Region als eine betrachten und den Gesamtbedarf für eine erhöhte Vorwärtspräsenz bewerten.

Aber natürlich muss dies im Lichte dessen verstanden werden, was bereits geschehen ist. Denn seit der Invasion haben wir die Größe der

bestehenden Kampfgruppen verdoppelt, zum Beispiel hat Deutschland seine Präsenz in Litauen erhöht, Großbritannien hat die Präsenz in Estland erhöht, und Kanada und andere Länder haben die Präsenz in Lettland erhöht. So verdoppelte sich mehr oder weniger die Größe der bestehenden vier Kampfgruppen, die wir vor der Invasion hatten.

Dann haben wir die Anzahl der Kampfgruppen von vier auf acht verdoppelt. Und dann haben wir mehr Truppen und Kräfte an Land, aber auch an Meer und Luftstreitkräften hinzugefügt. Dies ist also eine enorme und deutliche Zunahme der NATO-Präsenz im Osten. Was wir jetzt tun, ist, dass wir auf dem Gipfel Entscheidungen treffen werden, die für unsere Abschreckung und Verteidigung transformativ sein werden, die zu der grundlegenden Veränderung der Art und Weise führen werden, wie wir die kollektive Verteidigung in der NATO organisieren. Und das wird auf vielen Elementen auf See, Marine, Cyber-Power aufgebaut, aber wenn es um das Landelement geht, sind die Hauptbotschaften Partei, bis zur Brigadeebene Vorwärtspräsenz zu haben. Deutschland in Litauen ist ein Beispiel. Ich erwarte, dass andere Verbündete ähnliche Ankündigungen machen. Dann wird es auf mehr vorwärts eingesetzten Ausrüstung, Beständen, Treibstoffen, Waffen, Munition basieren. Und dann wird es von vorab zugewiesenen Kräften in ihrem Heimatland erfunden. Aber diese Kräfte werden trainieren und regelmäßig in den Ländern trainieren, in denen sie vorab zugewiesen werden, um in Krisenzeiten eingesetzt zu werden. Und dadurch stärken wir sowohl unsere Vorwärtsverteidigung als auch unsere Fähigkeit, schnell zu verstärken. Es ist ganz ... die Leute zu bewegen, die ziemlich schnell gehen, schweres Gerät zu bewegen braucht Zeit. Aber mit mehr vorwärts eingesetzter Ausrüstung, einschließlich viel mehr vorwärts eingesetzter Kampfformationen und mehr Übungen, werden wir unsere Fähigkeit, alle Verbündeten auch im östlichen Teil der Allianz zu

verteidigen und zu schützen, erheblich verbessern.

Dann auf gemeinsame Finanzierung. Nun, zunächst einmal denke ich, dass wir die gemeinsame Finanzierung als Teil der breiteren Bemühungen zur Erhöhung der Verteidigungsausgaben verstehen müssen. Das große Geld wird an die nationalen Verteidigungshaushalte gehen. Und wir haben eine beeindruckende Geschichte zu erzählen. Im Jahr 2014, als wir uns auf das Verteidigungsinvestitionsversprechen einigten, erfüllten nur drei Verbündete die Richtlinie, die 2% des BIP für die Verteidigung ausgab. Und auch in Europa und Kanada gingen die Verteidigungsausgaben zurück. Seitdem sind die Verteidigungsausgaben in allen Ländern gestiegen. Und neun Verbündete erfüllen jetzt die 2%, um Leitlinien zu erhalten. Und darüber hinaus sind einige sehr nahe dran, bei 2% zu sein, sie sind sehr nah. Und das werden natürlich die großen Zahlen sein. Aber ein Teil davon ist, was wir zusammen ausgeben. Und dies ist natürlich ein Spiegelbild der gleichen Herausforderungen, die zu der Verpflichtung geführt haben, mehr zu investieren. Aber es geht darum, intelligenter auszugeben, indem man gemeinsam ausgibt. Investition in vorpositionierte Geräte, Befehle und Kontrolle, Infrastruktur, aber auch in die Unterstützung von Partnern.

Ich werde nicht ins Detail gehen. Das ist etwas, das jetzt abgeschlossen ist, wenn wir uns auf den Gipfel vorbereiten. Aber wir haben uns vor einem Jahr darauf geeinigt, gemeinsam mehr zu machen, und natürlich werden wir das weitermachen, wenn wir uns später in dieser Woche in Madrid treffen.

NATO-Sprecher: Ok, wir hatten Imedi.

Ketevan Kardava (TV Imedi): Vielen Dank, Herr. Generalsekretär. Sie sagten, dass das neue strategische Konzept Russland zum ersten Mal als die bedeutendste und direkteste Bedrohung für die Sicherheit der

Allianz bezeichnen wird. Heißt das, mit dieser Entscheidung werden Sie es nicht mehr schaffen, es ist kein Raum mehr für den Dialog mit Russland? Ist das kein relevantes Thema? Und eine Frage über Georgien: Wie wird die NATO die Unterstützung für Georgien in diesem sehr schwierigen Moment stärken? Sie werden unseren Premierminister in Madrid treffen, und was sollten wir im Rahmen der Politik der offenen Tür auf dem Gipfel erwarten? Vielen Dank.

NATO-Generalsekretär: Russland hat sich also von der Partnerschaft und dem Dialog, den die NATO seit vielen Jahren mit Russland aufbauen will, zurückgezogen. Sie haben dies nicht zuletzt durch die brutale Invasion der Ukraine getan, eine offensichtliche Verletzung, nicht nur der internationalen Herrschaft, sondern auch aller Dokumente und Abkommen, die wir mit Russland unterzeichnet haben, um zu versuchen, einen Rahmen für einen sinnvollen Dialog mit Russland zu schaffen. Der sinnvolle Dialog, den wir so viele Jahre lang gearbeitet haben, liegt also nicht auf dem Tisch, das funktioniert nicht, einfach wegen Russlands Verhalten. Sie haben sich für eine Konfrontation statt für den Dialog entschieden. Wir bedauern das, aber dann müssen wir natürlich auf diese Realität reagieren. Und genau das tun wir mit der grundlegenden Verschiebung unserer Abschreckung und Verteidigung und all den anderen Maßnahmen, die wir ergreifen, nicht zuletzt, um die Ukraine von den NATO-Verbündeten und der NATO zu unterstützen.

Dann muss natürlich noch Kommunikationswege vorhanden sein, um Zwischenfälle und Unfälle zu verhindern. Und hoffentlich auch irgendwann in der Lage sein, sich an einer Art Rüstungskontrolle zu beteiligen. Aber der Dialog und die Partnerschaft, die wir angestrebt haben, müssen uns daran erinnern, dass zum Beispiel im aktuellen strategischen Konzept, das auf dem Gipfel von Lissabon im Jahr 2010 vereinbart wurde - und ich habe an diesem Gipfel als Premierminister

von Norwegen teilgenommen - zu diesem Zeitpunkt an dem Treffen teilgenommen hat, und wir haben uns im strategischen Konzept, das immer noch das aktuelle strategische Konzept ist, und wir werden später in dieser Woche einen neuen haben, dass Russland ein strategischer Partner ist. Das wird im strategischen Konzept, dem wir in Madrid zustimmen werden, nicht der Fall sein. Ich erwarte, dass die Alliierten klar sagen werden, dass Russland eine direkte Bedrohung für unsere Sicherheit, für unsere Werte, für die regelbasierte internationale Ordnung darstellt.

Dann, auf die Unterstützung Georgiens, denke ich, dass, wenn es eine Lehre aus der Invasion der Ukraine, ein enger und hoch geschätzter Partner der NATO für viele Jahre, gibt, die Bedeutung der Unterstützung jetzt, früh ist... diese Unterstützung früher ist besser als Unterstützung später. Daher bin ich froh, dass die NATO-Verbündeten die Ukraine unterstützt haben, Ausbildung, Hilfe auf viele verschiedene Arten seit 2014. Aber wenn überhaupt, sollten wir mehr tun und wir sollten auch mehr für andere Verbündete tun, die für russische Versuche, sich in ihre innenpolitischen Angelegenheiten einzumischen, verwundbar sind. Und deshalb erwarte ich, dass wir auf dem Gipfel zustimmen werden, die politische und praktische Unterstützung für Partner zu verstärken, die durch russische Einmischung gefährdet sind. Wir werden ihnen helfen, ihre Fähigkeiten aufzubauen und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken. Für Georgien könnten wir unsere Unterstützung erhöhen, indem wir auf dem substanziellen NATO-Paket von Georgien aufbauen, auch in Bereichen wie Situationsbewusstsein, sicherer Kommunikation, Widerstandsfähigkeit und Cyber. Wir haben auch das NATO-Trainingszentrum außerhalb von Tiflis, wir können die Bemühungen dort verstärken, und wir können Georgien bei der Entwicklung seiner eigenen Cyber-Fähigkeiten unterstützen und zusätzliches Personal für

das NATO-Verbindungsbüro in Georgien bereitstellen. Die Unterstützung für Georgien und andere Verbündete, die für die russische Einmischung anfällig sind, wird also eine Schlüsselbotschaft des NATO-Gipfels sein.

NATO-Sprecher: Ok, wir gehen zum spanischen Radio.

María Carou (Radio Nacional de España): Ich möchte nach Ceuta und Melilla fragen. Wird es eine Einbeziehung dieser beiden Städte in das strategische Konzept geben, das Sie in einem für Madrid Summit arbeiten? Wenn das bedeutet, dass diese beiden spanischen Städte abgedeckt werden, werden sie jetzt von der NATO geschützt? Danke.

NATO-Generalsekretär: Der Artikel Sechs des Washington-Vertrags definiert den geografischen Geltungsbereich unserer kollektiven Verteidigungsgarantie, Artikel Fünf, und definiert ihn als das Territorium einer der Parteien in Europa oder Nordamerika oder Inseln unter der Gerichtsbarkeit einer der Parteien im Nordatlantikgebiet, nördlich der Trope des Krebses.

Das heißt, ich denke, wir müssen verstehen, dass die Frage der Berufung auf Artikel Fünf und unsere kollektive Verteidigungsklausel eine politische Entscheidung ist. Sie muss also im Konsens von allen Verbündeten im Nordatlantikrat getroffen werden, die letztlich auf dem beruhen, was in diesem speziellen Fall von Bedeutung wäre. Das ist also so weit, wie ich gehen kann, wenn es darum geht, bestimmte Themen zu kommentieren.

NATO-Sprecher: Polnischer Rundfunk.

Beata Płomecka (Polnischer Rundfunk): Danke für die Frage. Generalsekretär, Sie haben gerade meinem Kollegen von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung die Frage beantwortet, dass diese Kampfgruppen in einigen Mitgliedstaaten verstärkt und die

Sicherheitslage berücksichtigt wird, also nehme ich an, dass diese Kampfgruppen, da die wirkliche Bedrohung durch Russland ausgeht, in Polen und in den baltischen Staaten verstärkt werden. Aber wird es während des Gipfels nur eine politische Entscheidung der Staats- und Regierungschefs geben, oder es wird an den Mitgliedstaaten liegen, die tatsächlich Soldaten in diese Länder schicken, um sie zu verbessern? Wann genau werden wir hören, dass diese Kampfgruppen noch verstärkt werden? Und die zweite Frage: Glauben Sie, dass diese Blockaden... russische Blockaden der ukrainischen Unterstützung und über 20 Millionen Tonnen Getreide in Odessa blockiert sind ... glauben Sie, dass es während des Gipfels auftauchen wird, und gibt es einen Ort, an dem die NATO eingreifen kann? Danke.

NATO-Generalsekretär: Ich bin absolut zuversichtlich, dass die entsetzlichen Folgen von Präsident Putins brutalem Krieg gegen die Ukraine, auch auf dem globalen Lebensmittelmarkt, und der Lebensmittelpreise und der Getreideexport, auf dem Gipfel angesprochen werden. Teilweise, weil dies für die NATO wichtig ist und auch, weil viele Verbündete oder mehrere Verbündete unterschiedliche Anstrengungen unternehmen, um zu versuchen, eine Lösung zu finden, sowohl um die Fähigkeit zu erhöhen, Getreide über Land aus der Ukraine zu unterstützen oder zu bekommen. Aber natürlich gibt es einige logistische Herausforderungen. Die große Kapazität wird also sein, wenn wir in der Lage sind, Seewege und den Seetransport von Getreide zu öffnen. Verbündete sind auf unterschiedliche Weise involviert. Ich sprach, wie gesagt, mit Präsident Erdoğan, und Türkiye spielt eine aktive Rolle bei dem Versuch, einen Weg zu finden, Schiffe dazu zu bringen, das Schwarze Meer zu überqueren und Getreide aus der Ukraine zu holen. Der einfachste Weg, dies zu beenden, ist natürlich, dass Präsident Putin den Krieg beendet. Denn dieser Anstieg der

Lebensmittelpreise ist nicht auf die Sanktionen zurückzuführen: Er ist eine Folge des Krieges. Es ist der Krieg und die russische Blockade gegen ukrainische Häfen, die zum Rückgang des Exports von Nahrungsmitteln, Getreide und den extremen Folgen für die Lebensmittelpreise auf der ganzen Welt geführt hat. Und das ist auch der Grund, warum dies sowohl in den Treffen als auch am Rande der Treffen diskutiert und angesprochen wird, wenn sich die NATO-Alliierten treffen, um zu versuchen, die Bemühungen zu unterstützen, eine Lösung zu finden, um Getreide aus der Ukraine herauszuholen.

Dann ist Polen einer unserer größten Verbündeten. Und natürlich haben wir bereits NATO-Verbündete, und vor allem die Vereinigten Staaten sind bereits in Polen stark präsent. Es gibt jetzt einen Prozess, der untersucht, wie wir die Präsenz weiter erhöhen können, und die ganze Idee, unsere Präsenz bis auf Brigadeebene zu stärken, ist absolut etwas, was für Polen relevant ist. Einzelheiten werden bei der Umsetzung dieser Beschlüsse auf dem Gipfel entschieden. Aber ich bin zuversichtlich, dass Polen sehen wird, dass die NATO ihre Präsenz auf unterschiedliche Weise hat und ausbauen wird, um unsere Abschreckung und Verteidigung auch in Polen zu stärken.

NATO SpokespersonNATO-Sprecher: Ok, Schwedische Nachrichtenagentur, TT.

Wiktor Nummellin (Schweizerische Nachrichtenagentur): Auf dem technischen Weg in den Prozess nach Schweden und Finnland zurückzukehren, ist es nun zu spät für Schweden und Finnland, zu den Einladungen zum Gipfel zu werden? Und auf jeden Fall, welche Art von Treffen, an welchen Treffen würden Sie erwarten, dass Schweden und Finnland während des Gipfels teilnehmen?

NATO-Generalsekretär: Zunächst werden Finnland und Schweden an

den Treffen teilnehmen, weil sie als enge Partner eingeladen sind, so dass wir am ersten Tag, am Mittwoch, ein Treffen mit Partnern haben werden, an dem Finnland und Schweden auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs in einer Weise teilnehmen werden, unabhängig davon, wo wir im Beitrittsprozess sind.

Zweitens arbeiten wir intensiv an diesem Thema, um so schnell wie möglich so viele Fortschritte wie möglich zu erzielen. Aber da wir über ein Thema sprechen, das für Finnland und Schweden von großer Bedeutung ist, aber auch für alle Verbündeten und insbesondere für die Türkei, die einige spezifische Sicherheitsbedenken geäußert hat. Ich werde keine Versprechungen geben oder über bestimmte Zeitpläne spekulieren. Der Gipfel war nie eine Frist. Aber natürlich findet der Gipfel statt. Wir haben alle Führer dort, wir haben auch die schwedischen und die finnischen Führer dort. Das gibt uns also die Möglichkeit, zu sehen, wie viel Fortschritt wir erzielen können, und das ist der Grund, warum wir in den letzten Wochen und Tagen so aktiv an diesem Thema gearbeitet haben. Und auch deshalb begrüße ich, dass Finnland, Schweden und Türkei der Einladung zur Teilnahme an dem Treffen in Madrid gefolgt sind. Und auch, dass wir heute ein Treffen im NATO-Hauptquartier hatten. Aber wenn verschiedene Länder in den Prozess einbezogen werden, kann niemand im Namen der anderen versprechen, ob und wann wir eine Einigung erzielen. Das einzige, was ich versprechen kann, ist, dass wir so hart wie möglich und so intensiv wie möglich arbeiten, um so schnell wie möglich eine Lösung zu finden.

NATO-Sprecher: Vielen Dank, das beendet diese Pressekonferenz. Wir sehen uns in Madrid.

NATO-Generalsekretär: Danke.

